



Seit 50 Jahren hat Dachdeckermeister Klemens Ott (links) den Meisterbrief. Der Obermeister der Dachdeckerinnung, Reinhold Müller, ehrte ihn dafür mit der Goldmedaille der Handwerkskammer.

Foto: Anja Weillbach

## Schon Großvater kletterte bei jedem Wetter aufs Dach

### Goldener Meisterbrief für Dachdecker Klemens Ott

Miltenberg. Eines hatte Klemens Ott immer, wenn er auf dem Dach arbeitete: Eine schöne Aussicht. Viele Jahrzehnte deckte er die verschiedensten Dächer im Landkreis. Seinen Meisterbrief hat er mittlerweile seit 50 Jahren in der Tasche – dafür wurde er am Dienstagvormittag in der Gaststätte »Mildenburg« durch Kreishandwerksmeister Erich Stappel und Obermeister der Dachdeckerinnung Miltenberg-Aschaffenburg, Reinhold Müller, geehrt.

Als ziemlich stressig hat Klemens Ott seine Meisterprüfung in Erinnerung. Angespannt war er nicht nur der strengen Blicke des Prüfungsgremiums wegen, sondern auch durch die Aufregung eines bevorstehenden Ereignisses. Am Tag nach der Prüfung führte er seine Frau Hiltrud zum Traualtar. Somit hat er in diesen Tagen gleich zwei große Jubiläen zu feiern: Den goldenen Meisterbrief und die goldene Hochzeit.

Mit 15 Jahren war Ott Lehrbub im fernen Thüringen und half seinerzeit, die Kriegsschäden zu beseitigen. Nach der Wehrmachtzeit und Heimkehr aus rus-

sischer Gefangenschaft beendete er 1951 die Dachdecker-Lehre im elterlichen Betrieb (sowohl sein Vater als auch der Großvater waren Dachdecker) und machte drei Jahre später seinen Meister.

Mit nur zwei Mitarbeitern und seiner Ehefrau gründete er 1960 den eigenen Dachdeckerbetrieb. In den sechziger und siebziger Jahren wurde viel gebaut, die Firma wuchs schnell heran. Heute ist sie mit über 50 Mitarbeitern unter der Leitung von Sohn Peter Ott die größte Dachdeckerfirma am bayerischen Untermain.

In der Aufbauphase galt es, viele Opfer zu bringen, erzählte Ott bei der Ehrung. So brach er einmal einen Winterurlaub ab, nur um ein Angebot für die Bedachung der Raketenstation Mainbullau abzugeben. Es wurde viel und bei jeder Wetterlage gearbeitet, sagte er und zeigte sich dankbar, dass die vielen Jahrzehnte auf dem Dach ohne größere Unfälle vorübergingen.

Seit 1990 genießt er mit seiner Ehefrau Hiltrud den verdienten Ruhestand und widmet sich seinen Hobbies oder ist für seine vier Kinder und deren Enkelkinder da. Jetzt aber will er erstmal das Doppelgold gebührend feiern. ak